

Knackiges übers Kirchenblättchen

Schonungslos und doch liebevoll: Das Kabarett „Die Sch(m)utzengel“ blickte wieder einmal hinter religiöse Kulissen

Ramona Schwarz

Eine redselige Nachbarin während des Gebetes. Die Gedanken der Menschen vor dem Gottesdienst. Kirche mal von der anderen Seite. Das alles zeigte das Kirchenkabarett „Die Sch(m)utzengel“ am Freitagabend im Katholischen Gemeindehaus Blankenstein.

Die insgesamt 15-köpfige Gruppe besteht seit vielen Jahren und zieht die Kirche und ihre, ihr Innenleben wie ihre Umgebung, auf liebevolle Art und Weise durch den Kakao. Die kurzen, aber knackigen Stücke kamen beim Publikum sehr gut an und schon der erste Sketch sorgte für viel Gelächter.

Man erkennt sich in den Situationen einfach wieder – und genau darauf bauen die Sch(m)utzengel. Die Kirche ist



Seit vielen Jahren zusammen und kein bisschen leise: „Die Sch(m)utzengel“. Foto: Udo Kreikenbohm

eben nicht nur ein Ort der Nächstenliebe. Und wer hat sich nicht im Stillen schon mal Gedanken über seine Nach-

barn oder über den Inhalt des Kirchenblättchens gemacht? Natürlich nicht nur auf die von Nächstenliebe und Verständ-

nis geprägte positive Art und Weise. Aber das geschieht dann meist wirklich nur in unseren Köpfen. Wer würde

auch offen zugeben, dass er so manches aus dem Blättchen nicht wirklich gut findet?

Aber dafür gibt es ja die Sch(m)utzengel, die ihr Publikum mit Witz daran erinnern, dass solche Situationen einfach zum Kirchenleben dazugehören und keineswegs unerkannt bleiben.

Nein, sie sind nicht peinlich, sondern einfach nur lustig. Die Sch(m)utzengel haben den Blick für das Versteckte im Kirchenalltag – und das ist ihr Erfolgsrezept. Momente die jeder von uns schon einmal erlebt hat und in denen wir uns wiederfinden.

Veranstaltet wurde der Abend übrigens vom Förderverein Katholisches Gemeindehaus Blankenstein. Und deren Mitglieder hatten wie alle Gäste an der Veranstaltung einen Riesenspaß.